Lebenswege früher Archäologinnen – Marburg Edition

Prof. Dr. Félix Teichner

Ausgangslage

Das Geschlechterverhältnis der Studierenden der archäologischen Fächer stellt sich im Vergleich zu anderen Studiengängen sowohl bundesweit als auch in Marburg relativ ausgewogen dar. Dies steht jedoch im starken Kontrast zu den Absolventenzahlen (insb. Promotion und Habilitation) und der Realität in der Arbeitswelt. Gerade auf höheren Stellen und in Leitungsfunktionen sind Archäologinnen unterrepräsentiert und verdienen zudem weniger.

Analyse

Zwar steigt der Anteil der hauptberuflich in der Archäologie tätigen Frauen in der letzten Jahren stetig an. Umfragen der Berufsverbände lassen aber ebenso wie eine aktuelle Marburger Umfrage erkennen, dass im archäologischen Berufsalltag weiterhin traditionelle Rollenbilder prägend sind, die als ‚männlich' (etwa Grabungsleiter, Feldforscher) bzw. ‚weiblich' (etwa Lektorat) konnotiert sind. Diese sollte in den konkreten Arbeitssituationen stärker hinterfragt werden.

Ziele

Durch das Herausstellen erfolgreicher Lebens- und Karrierewege früher Archäologinnen sollten Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen positive Vorbilder gegeben werden. Ausgangspunkt ist eine von der Hochschule der Bundeswehr (BMBF Projekt) und dem Deutschen Archäologischen Institut erarbeitete Wanderausstellung. Ziel war es dabei, innovative Frauen und ihre Forschungsleistungen in den Archäologien sichtbar zu machen.

Projektverlauf 2023 - 2024

WS 2023/24
LEHRVER-ANSTALTUNG
mit den Studierenden des Vorgeschichtlichen Seminars
Datenerhebung
Befragung
Posterausarbeitung

I. Quartal 2024
AUSSTELLUNG
„‘Ein gut Theil Eigenheit‘ – Lebenswege früher Archäologinnen“ – Marburg Edition

2025
IMPACT:
Wanderausstellung
Lehrveranstaltung
Drittmittelantrag

studentische Motivation	Zurückhaltung etablierter Forscherinnen
Online-Umfrage	administrative Umsetzung
Rezeption in der Universität, der Fachwelt und der Stadtgesellschaft	unzureichende Quellenlage

***Ein gut Theil Eigenheit* – Lebenswege früher Archäologinnen**

Die Marburg Edition

Unser Tipp an andere Fachbereiche:

Unsere Studierenden sind die Wegbereiter*innen aller zukünftigen Veränderungen.

Vernetzung in die konkrete Berufswelt ist entscheidend.

Die Öffentlichkeit zeigt großes Interesse an unserer Arbeit, wir müssen unsere Botschaft nur richtig vermitteln.

Unser Tipp für die Gesamtuniversität:

Durch größere organisatorische und finanzielle Spielräume für Projekte, die die traditionellen Grenzen zwischen den universitären Statusgruppen überschreiten,
lässt sich die Motivation von Studierenden und Lehrenden erhöhen und eine stärkere Wirkkraft in die Gesellschaft hinein erzielen.

So geht‘s nachhaltig chancengleich weiter!

Wanderausstellung wird mit den Marburger Inhalten weitergeführt.

In der Lehre wird der Themenkomplex nun direkt adressiert, dazu konnten neue Dozierende gewonnen werden.

Erstmals adressiert ein Drittmittelantrag der Marburger Archäologie das Thema „Frauen- und Geschlechterforschung“.

Quelle: Doris Gutsmiedl-Schümann / Michaela Helmbrecht, Geschlechtergerechtigkeit vom Archäologiestudium bis zum Arbeitsalltag. Blickpunkt Archäologie 3, 2017, 161-174. Virtuelle Ausstellung: https://archaeologinnen-lebenswege.de/virtuelle-ausstellung, Abb. Des Vorgeschichtlichen Seminars: Vier Portraits in der Mitte (Universität der Bundeswehr), Marburger Frauen ganz links und ganz rechts (Aileen Mengel), graphische Bearbeitung: Katja Bieber